

Beglaubigter Auszug aus der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Schnelldorf vom 21. Juni 2012

3. Energiewende – Netzentwicklungsprogramm und neue Stromautobahn

Bgm. Unhoch ging in seinen Ausführungen zunächst auf die Sitzungsvorlage ein, die allen Gemeinderatsmitglieder mit der Einladung zuging. Danach werden 800 Kilometer an neuen Stromautobahnen gebraucht, um den Atomausstieg bis zum Jahr 2022 zu schaffen. Zudem sollen 4400 Kilometer im bestehenden Höchstspannungsnetz so optimiert werden, dass sie fit werden für die schwankende Ökostromeinspeisung.

So seien quer durch Deutschland vier führende Stromautobahnen geplant, deren Trassenverlauf noch nicht genau bekannt sei, aber eine davon könnte entlang der Autobahn A 7 führen.

So soll eine der Trassen von Brunsbüttel (Schleswig-Holstein) nach Großgartach (Baden-Württemberg) gebaut werden sowie von Kaltenkirchen (Schleswig-Holstein) nach Grafenrheinfeld. Eine weitere Trasse soll von Lauchstädt (Sachsen-Anhalt) nach Meitingen (Bayern) verlaufen.

Noch bis zum **10. Juli 2012** haben die Bürger Gelegenheit, Stellungnahmen zum Netzentwicklungsplan abzugeben (unter www.netzentwicklungsplan.de) Der Bundesdarfsplan, der vom Bundestag bis Ende des Jahres als Gesetz verabschiedet werden soll, ist laut Bundeswirtschaftsministerium Voraussetzung für die Durchführung der verkürzten Planungs- und Genehmigungsverfahren nach dem seit 2011 geltenden Netzausbaubeschleunigungsgesetz.

Bis Ende 2020 soll der Anteil von Sonne, Wind, Wasser und Biomasse beim Strom auf 35 % gesteigert werden, bis Ende 2022 soll das letzte Atomkraftwerk abgeschaltet werden. Da der Strom zunehmend auch in dünn besiedelten Gegenden und auf See erzeugt wird, sind neue Stromautobahnen notwendig, hinzu kommen zehntausende Kilometer, die auf der Verteilnetzebene gebaut werden müssen.

In einer anschließenden Beratung forderte GR Naser, dass diese neuen Stromautobahnen zu Wohnsiedlungen eine gewissen Entfernung einzuhalten haben. Wie GR Braun laut Internet erfahren hat, wird auch die Gemeinde Schnelldorf durch eine der vier Stromautobahnen tangiert und liege außerdem im Gebiet des Naturparks Frankenhöhe und in einem Tieffluggebiet, auf dies vorab hingewiesen werden sollte. GR Brück fragte seine Kollegen, ob diese überhaupt eine Vorstellung haben, wie hoch diese Strommasten sein werden und war deshalb der Meinung, dass die Gemeinde eine Stellungnahme abgeben sollte.

Im nächsten Mitteilungsblatt der Gemeinde soll ein entsprechender Hinweis veröffentlicht werden, um auch den Bürgern Gelegenheit zu geben, Stellungnahmen zum Netzentwicklungsplan abzugeben.

Beschluss

Abstimmungsergebnis: 16 : 0

Der Gemeinderat Schnelldorf nimmt die Ausführungen zum Netzentwicklungsprogramm und zu den neuen geplanten Stromautobahnen zur Kenntnis. Die Gemeinde Schnelldorf ist zwar nicht grundsätzlich gegen das Vorhaben, macht aber als Vertreter der gesamten Bürgerschaft vorsorglich Bedenken gegen den Ausbau dieser Stromautobahnen geltend und weist insbesondere daraufhin, dass diese Stromautobahnen von Wohnsiedlungen fernzuhalten sind. Zu dem liegen große Teile des Gemeindegebietes im Naturpark Frankenhöhe sowie in einem Tieffluggebiet. Beides ist bei der Planung der neuen Stromautobahnen zu berücksichtigen.

Die Gemeinde behält sich vor, bei einem geringen Abstand zu Wohngebieten eine Verkabelung der Stromtrasse zu fordern.

Die Übereinstimmung mit den Eintragungen im Beschlussbuch
des Gemeinderates Schnelldorf wird hiermit beglaubigt.

Schnelldorf, den 04. Juli 2012
GEMEINDE SCHNELLDORF



(Unhoch)
1. Bürgermeister



Beglaubigter Auszug aus der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Schnelldorf vom 21. Juni 2012

3. Energiewende – Netzentwicklungsprogramm und neue Stromautobahn

Bgm. Unhoch ging in seinen Ausführungen zunächst auf die Sitzungsvorlage ein, die allen Gemeinderatsmitglieder mit der Einladung zuging. Danach werden 800 Kilometer an neuen Stromautobahnen gebraucht, um den Atomausstieg bis zum Jahr 2022 zu schaffen. Zudem sollen 4400 Kilometer im bestehenden Höchstspannungsnetz so optimiert werden, dass sie fit werden für die schwankende Ökostromeinspeisung.

So seien quer durch Deutschland vier führende Stromautobahnen geplant, deren Trassenverlauf noch nicht genau bekannt sei, aber eine davon könnte entlang der Autobahn A 7 führen.

So soll eine der Trassen von Brunsbüttel (Schleswig-Holstein) nach Großgartach (Baden-Württemberg) gebaut werden sowie von Kaltenkirchen (Schleswig-Holstein) nach Grafenheimfeld. Eine weitere Trasse soll von Lauchstädt (Sachsen-Anhalt) nach Meitingen (Bayern) verlaufen.

Noch bis zum **10. Juli 2012** haben die Bürger Gelegenheit, Stellungnahmen zum Netzentwicklungsplan abzugeben (unter www.netzentwicklungsplan.de) Der Bundesdarfsplan, der vom Bundestag bis Ende des Jahres als Gesetz verabschiedet werden soll, ist laut Bundeswirtschaftsministerium Voraussetzung für die Durchführung der verkürzten Planungs- und Genehmigungsverfahren nach dem seit 2011 geltenden Netzausbaubeschleunigungsgesetz.

Bis Ende 2020 soll der Anteil von Sonne, Wind, Wasser und Biomasse beim Strom auf 35 % gesteigert werden, bis Ende 2022 soll das letzte Atomkraftwerk abgeschaltet werden. Da der Strom zunehmend auch in dünn besiedelten Gegenden und auf See erzeugt wird, sind neue Stromautobahnen notwendig, hinzu kommen zehntausende Kilometer, die auf der Verteilnetzebene gebaut werden müssen.

In einer anschließenden Beratung forderte GR Naser, dass diese neuen Stromautobahnen zu Wohnsiedlungen eine gewissen Entfernung einzuhalten haben. Wie GR Braun laut Internet erfahren hat, wird auch die Gemeinde Schnelldorf durch eine der vier Stromautobahnen tangiert und liege außerdem im Gebiet des Naturparks Frankenhöhe und in einem Tieffluggebiet, auf dies vorab hingewiesen werden sollte. GR Brück fragte seine Kollegen, ob diese überhaupt eine Vorstellung haben, wie hoch diese Strommasten sein werden und war deshalb der Meinung, dass die Gemeinde eine Stellungnahme abgeben sollte.

Im nächsten Mitteilungsblatt der Gemeinde soll ein entsprechender Hinweis veröffentlicht werden, um auch den Bürgern Gelegenheit zu geben, Stellungnahmen zum Netzentwicklungsplan abzugeben.

Beschluss

Abstimmungsergebnis: 16 : 0

Der Gemeinderat Schnelldorf nimmt die Ausführungen zum Netzentwicklungsprogramm und zu den neuen geplanten Stromautobahnen zur Kenntnis. Die Gemeinde Schnelldorf ist zwar nicht grundsätzlich gegen das Vorhaben, macht aber als Vertreter der gesamten Bürgerschaft vorsorglich Bedenken gegen den Ausbau dieser Stromautobahnen geltend und weist insbesondere daraufhin, dass diese Stromautobahnen von Wohnsiedlungen fernzuhalten sind. Zu dem liegen große Teile des Gemeindegebietes im Naturpark Frankenhöhe sowie in einem Tieffluggebiet. Beides ist bei der Planung der neuen Stromautobahnen zu berücksichtigen.

Die Gemeinde behält sich vor, bei einem geringen Abstand zu Wohngebieten eine Verkabelung der Stromtrasse zu fordern.

Die Übereinstimmung mit den Eintragungen im Beschlussbuch
des Gemeinderates Schnelldorf wird hiermit beglaubigt.

Schnelldorf, den 04. Juli 2012
GEMEINDE SCHNELLDORF


(Unhoch)
1. Bürgermeister

